

Zsombolyaer Zeitung

(Satzfelder Zeitung.)

Organ für locale und öffentliche Interessen.

Erscheint jeden Sonntag.

Verantwortlicher Redacteur: Rudolf Wunder. — Druck der eigenen Buchdruckerei.

Pränumerationspreise:

jährlich: 8 Kronen, halbjährlich: 4 Kronen, vierteljährlich: 2 Kronen, Einzelne Nummern 20 Heller.

Inserate

werden nur gegen Vorauszahlung in unserer Administration und in allen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes zu billigsten Preisen angenommen.

Redaction und Administration: Mainzergasse Nr. 146 (im eigenen Hause.)

Der Hausfriede.

Mit den Emblemen des Hausfriedens wird heute viel Aufsehen gemacht. Da sieht man in sich verschlungene Hände, oder sich küßende Tauben oder den Ehebetten schweben. Die Eheleute selbst geben sich die süßesten Kosennamen vor Fremden, so daß überall Licht und Sonnenschein erscheint, und man von diesem irdischen Paradiese gerührt wird. Und doch harmoniert das innere Familienleben so selten mit diesen bestrickenden Außerlichkeiten, und Zank, Haber, Zornausbrüche, ja oft gegenseitiger Haß und Antipathie strafen diese Lügen. Was bedingt den Hausfrieden? Der Frieden des Hauses, der, schlicht und einfach des äußerlichen Gepranges nicht bedarf, sich in seinen wohlthätigen Folgen zeigt, und vom geübten Auge auch ohne Schaustellung so leicht erkenntlich ist. Vorerst die gegenseitige Zuneigung, die sich so leicht verflüchtigen Liebestransches nicht einmal bedarf, und nur mit dem Bande der innigen Sympathie und edler Freundschaft die Herzen verbindet. Die auf dieser Grundlage aufgebaute Ehe wird gewiß glücklich und ruhig sein, da sie alle Faktoren des gegenseitigen Verstehens mit sich führt. Vor allem übt sie Rücksicht und Geduld bei Meinungsverschiedenheiten bei den in dem intimen Eheleben sich oft ergebenden Controversen. Diese beiderseitige Zuneigung wirkt mäßigend auf die Elementar-ausbrüche des Zornes, — ist befähigend, und führt zur Vernunft zurück.

Heute finden die Eheleute nicht mehr den Ge-

fallen aneinander, an dem Zerstreuen in dem Kreise der Familie, wie ehemals. Bei unseren modernen Heirathen sucht Mann und Frau Lust und Freude außer dem Hause. Ersterer bei den unausbleiblichen Kameraden, Letztere bei Tratsch und mitunter auch beim Flirten.

Ehen weil es an wahrer, innerer Sympathie bei den Eheleuten mangelt, wird der enge Familienkreis so schwül, so unheimlich, und sehnen sich beide Theile hinaus. Dann ist die Bedingung des wahren Hausfriedens die Bildung, die Civilisation, weil diese gewissermaßen den Geist, das Herz abt, so daß selbst die ärgsten Leidenschaften nie zu Wuthausbrüchen gelangen. Es können natürlich auch zwischen gebildeten Eheleuten Meinungsverschiedenheiten vorkommen, nur werden diese ganz anders ausgetragen, wie bei rohen Armenischen, wo vielmals das Recht des Stärkeren gilt.

Das innere Eheleben ist der wahre Probierstein des Menschen, da blickt man in sein tief Innerstes, er kann von Außen die schönste Maske anlegen, kann der ganzen Welt gefeierter Freund sein, und bei seiner Familie zu Hause ist er vielmals ein unbeugsamer, starkköpfiger Tyrann, der die Gemüthlichkeit, den höchsten Reiz des Familienlebens nicht aufkommen läßt. — Der Mann besonders soll die Rechte der Frauen, und auch seiner Hausfrau, anerkennen, wie es ja in der Allgemeinheit laut der Emanzipation überall anerkannt wird, und wolle von dem hohen Piedestal seines Amtes, seiner äußerlich glänzenden Stellung und Würde herabsteigen, und zu

Hause ganz guter, freundlicher Familienvater und liebender Gatte sein. — Häuslichkeit, d. i. Liebe zum heimathlichen Herde ist für beide Theile unerlässlich, denn nur so wird ihnen dieses Heim zum Aufenthalt der Freude, der Lust, der Zerstreuung werden.

Des Lebens Ungemach, Gewitter, finden beide Eheleute beisammen im vereinigten Kampfe, gibt ihnen Kraft, Verständniß zur Erziehung ihrer Kinder, mit einem Worte, zum Gründen des wahren, innigen, erprobten Familiensegens, der nicht simbulich auf der Mauer im Bilde, sondern echt und reell im Herzen wohnt.

Aufruf

an die patriotische Lehrerschaft und Schulfreunde Südnagyarns.

Das XIX. Jahrhundert, welches mit Recht das Zeitalter des Sieges der Wissenschaften und des Triumphes der Vernunft genannt werden kann, taucht im Purpur des Ruhmes unter, umstrahlt vom Glorionscheine wahrhaft großer und erhabener Schöpfungen. Der Morgen des XX. Jahrhunderts aber dämmert im hellen Lichte der Aufklärung und des Fortschrittes.

Nationen und Völker wetteifern im edlen Kampfe der Arbeit. Sie sammeln mit emsigem Fleiße im rastlosen Eifer die durch die Wissenschaft erungenen Mittel und Vortheile, um durch die Bewerthung derselben die Vollkommenheit menschlicher Kultur und Bildung zu erstreben und somit dem höchsten Ideale, dem Glück und der Glückseligkeit der Menschheit sich zu nähern.

Auch die ungarische Nation theilt sich mit regem Interesse an diesem internationalen Wettstreit. Dies beweist jener glückverheißende Geist, welcher einerseits das

geholt, welchen der hochw. Pfarrer Herr Julius G b n e r gelehrte. Nach dem Festgottesdienste wurde die Korpsfabrik in feierlicher Weise benediziert und die Fahnenmutter mit ihrem Stabe, den Kranzmadchen, die Honoratioren und die Feuerwehren begaben sich in das am Hauptplatz errichtete Zelt, wo der Nagelschlag stattfand. Den ersten Nagel fügte im Namen des Protektors der ungarländischen Feuerwehren Sr. k. u. k. Hoheit des Herrn Erzherzogs J o s e f der hochw. Pfarrer Herr Julius G b n e r ein. Den nächsten Nagel schlug die Fahnenmutter Frau August J a n k o mit einem schönen Sprüche auf das Gedeihen der Feuerwehr in die Stange ein. Darauf wurden die Nägel des Szanader Bischofsanbischöfs Sr. Erzellenz Alexander v. D e s e w s s y, des Szalocser Erzbischofs J o s e f S a b e l a z e. in die Fahnenstange eingefügt. Der Fahnenmutter wurde bis zur Mittagsstunde, worauf Herr Obergespan Eugen R ó n a y das Diplom überreicht wurde, womit derselbe zum Ehrenmitgliede der Groß-Szinkindner Feuerwehr erwählt wurde.

Am 1 Uhr Nachmittags fand im Hotel „Stampfel“ ein Festbankett zu 180 Gedecken statt. Den ersten Toast brachte Herr Obergespan Eugen R ó n a y auf Sr. Majestät und auf Sr. k. u. k. Hoheit Erzherzog J o s e f aus, welcher von den Anwesenden stehend angehört wurde. Herr Kommandant Adolf S t o l z leerte sein Glas auf die Fahnenmutter Frau August J a n k o-H o l l o s s y. Bürgermeister Dr. V o g d a n ließ Herrn Obergespan Eugen R ó n a y, Reichstagsabgeordneter T e l e c s k y die fremden Feuerwehren und Sekretär B a l á z s die Kranzkränze leben zc.

Nach dem Bankett fand eine taktische Uebung der Groß-Szinkindner Feuerwehr und um 5 Uhr Nachmittags vor dem Stadthause ein Promenade-Konzert der Militärkapelle des 29. J.-R. statt.

Mit einem Tanzkränzchen, welches um einhalb 9 Uhr Abends im Hotel „National“ stattfand, fanden die Festtage in Groß-Szinkinda ihren Abschluß.

Feuilleton.

Feuerwehr-Festtage in Groß-Szinkinda.

Zsombolya, 6. Juni.
Unser Nachbarstädtchen Groß-Szinkinda war am Pfingstsonntag und Pfingstmontag zum Schauplatz eines dreifachen Festes geworden. Die dortige brave freiwillige Feuerwehr feierte das 25-jährige Jubiläum ihres Bestandes, ihr Fahnenweihfest und decorirte ihre Mitglieder mit den Dienstmedaillen.

In dem dreifachen Freudenfeste, welches einen glänzenden Verlauf nahm, theilte sich vornehmlich die Bürgerchaft von Groß-Szinkinda, welche, von Liebe zu ihrer braven Feuerwehr erfüllt, Alles aufbot, um den Aufenthalt der fremden Gäste in dem freundlichen Städtchen recht angenehm zu gestalten. Jede Familie hatte ihren lieben Feuerwehrgast und überbot sich völlig in der Gastfreundschaft.

An dem dreifachen Feuerwehrfeste theilnahmen sich die Feuerwehren von Temesvár, Groß-Becskerek, Zsombolya, (Warnum unsere Feuerwehr, die doch die nächste auf gleicher Stufe mit der festgebenden Feuerwehr stehende und in der Stärke von 37 Mann erschienen ist, in den Tagesblättern nicht erwähnt wurde, ist uns unerklärlich. D. Neo.) Men-Arad, Bajahid, Lovtin, Beodra, Mokrin, Szdregb, O-Szankiza, Geska, Bejamos, Buzias und Grabacs. Die Zahl der Feuerwehrmänner betrug über 500. Die meisten Feuerwehren waren mit ihren Fahnen und vier derselben auch mit ihren Musikkapellen erschienen, welche legtere viel zum Gelingen des erhebenden Festes beitrugen.

Der Empfang der Gäste am Bahnhofe war ein überaus herzlicher und wurde durch den wackeren Oberkommandanten der Feuerwehr, Herrn Adolf S t o l z, mit gewohnter Liebenswürdigkeit vorgenommen.

Die Festtage wurden mit einer imponanten Serenade eingeleitet, welche die Feuerwehren der Fahnenmutter Frau

August J a n k o, geb. Helene v. H o l l o s s y, Sonntag Abends brachten. Die Begrüßungsrede hielt nach Abfindung mehrerer Männerchöre durch die „Stinkindner Dalárda“ Herr Oberkommandant Adolf S t o l z. Die Fahnenmutter dankte mit herzlichen Worten für die ihr bereitere wirklich imposante Ovation und versicherte, daß sie recht gerne die Fahnenpathinelle angenommen hat und bei der Fahnenweih den Allmächtigen bitten wird, daß der gütige Himmel die unter dem neuen Korpsbanner kämpfenden Männer bei Ausübung ihrer Berufspflichten schützen möge. Auf diese innigen und herzlichen Worte wurden der Fahnenmutter aus tausenden Reihen begeisterte Odenrufe zugejubelt.

Der Serenade folgte der Bekanntheitsabend im Hotel „Stampfel“. Bei demselben brachte Herr Oberkommandant J. W e n z e l (Szabadka) den ersten Trinkspruch auf den ersten Feuerwehrmann der Nation, den Protektor der ungarländischen Feuerwehren Herrn Erzherzog J o s e f, aus, welcher stehend angehört wurde. Auch wurde an den durchlauchtigsten Herrn Erzherzog ein Begrüßungstelegramm abgelesen. Den zweiten Toast brachte der Kommandant der Temesvárer (innerstädtischen) Feuerwehr, Herr Eduard H e r m a n n, auf den Schöpfer der ungarischen Feuerwehren, Grafen Edmund S z e c s e n y-Bajsa, aus, an welchen ebenfalls ein Begrüßungstelegramm gerichtet wurde.

Montag, um einhalb 8 Uhr Morgens, fand im Hofe des Feuerwehr-Depots die Dekorirung der Feuerwehrmänner mit dem Dienstmedaillon statt. Für 15-jährige Dienstzeit erhielten zwei, für zehnjähriges Wirken 7 und für fünfjährige Thätigkeit 5 Feuerwehrmänner Dienstmedaillen. Als Herr Kommandant Adolf S t o l z den wackeren Feuerwehrmännern die Medaillen an die Brust heftete, richtete er an dieselben und an die Mannschaft eine schöne Ansprache.

Sodann wurde die Fahnenmutter, Frau August J a n k o geb. Klara H o l l o s s y und der Obergespan des Lokomöbilitätskomitates, Herr E u g e n v. R ó n a y, Ehrenmitglied der Gr.-Stinkindner Feuerwehr, zum Festgottesdienste ein-

Unsere Stammbücher in Lincolin ist die größte Fabrik der Welt in Locomobilen und Dreschmaschinen.

Platze, GEN Jongleur- und Pantomimen Nachmittags

Platz 5 kr. Platz 20 kr. Ladung

benutzen der in der

politische System des weisen Lenkers unserer Regierung und das edle Bestreben seiner erhabenen denkenden Mitarbeiter durchweht, andererseits aber sich in dem Gedankengange und Werken ausgezeichneter Patrioten als berufene Vertreter der sozialen Gesellschaft kundgibt.

Der „Südungarische Lehrerverein“, welcher im Geiste seines Motto's: „Bátran, gondosan és Istenben bízva elbros!“ in zielbewusster Arbeit fortschreitet, war jederzeit bereit, an der durch die herrschenden Ideen der Zeit bedingten gemeinsamen Arbeit mitzuwirken und entsprach seiner Aufgabe — wie seine 34-jährige selbstbewusste Thätigkeit beweist — mit Anwendung der ganzen Kraft seines Wesens nicht nur jederzeit vollkommen, sondern war auch in so mancher Beziehung Bahnbrecher, ja sogar Wegweiser.

Die gemeinsame Arbeit der durch die Ideen des XX. Jahrhunderts suggerierten nationalen Bestrebungen findet auch derzeit in dem „Südungarischen Lehrerverein“ einen willigen Vollstrecker, denn der Verein hat während seiner 34-jährigen Wirksamkeit durch bescheidene aber fleißig selbstbewusste Arbeit gewissermaßen den Boden vorbereitet und befruchtet, in welchen die Ideen des nationalen Selbstbewusstseins und der zielbewussten Arbeit verpflanzt durch die wohlthunende Wärme des A. T. R. u. S. sicher zur Entfaltung gelangen.

Unter dem Einflusse solcher Gedanken lassen wir diesen Aufruf an die patriotische Lehrerschaft und Schulfreunde Südungarns ergehen, indem wir bekannt geben, daß der „Südungarische Lehrerverein“ seine XXXIV. Generalversammlung, einer freundlichen Einladung der Stadt Nagy-Kiskinda zufolge, am 9., 10. und 11. Juli l. J. in den gastfreundlichen Mauern der obgenannten Stadt abhalten wird.

Nagy-Kiskinda ist jene Stadt Südungarns, deren Name in den Annalen der Geschichte des „Südungarischen Lehrervereins“ mit goldenen Lettern verzeichnet ist. Denn hier widerfuhr vor 15 Jahren dem „Südungarischen Lehrerverein“ jene ehrende Auszeichnung, daß seine zielbewusste Thätigkeit um die Hebung und Förderung der Kultur als besonderes Verdienst anerkannt und durch die soziale Gesellschaft gewürdigt wurde, indem die Stadt Nagy-Kiskinda, unterstützt durch die aus dem reinen Quell der Liebe fließende Wohlthätigkeit einer seiner Besten, der Frau Karoline Bayer geb. Telbich, dem Verein eine prachtvolle Fahne spendete.

Unter dem Schutze dieser heiligen Fahne übt nunmehr der „Südungarische Lehrerverein“ seine segensreiche Wirksamkeit aus. Der heilige Glaube an diese Fahne schuf jenes feste Band, welches den Verein in gemeinsamer Arbeit an die soziale Gesellschaft bindet. Und entspringt nicht dem Schutze dieser hl. Fahne jene Wohlthätigkeit, welche verlassenen Witwen und Waisen Liebesgaben spendend, so manche Thräne trocknet?

Wenn daher der „Südungarische Lehrerverein“ seine XXXIV. Generalversammlung in den gastfreundlichen Mauern der Stadt Nagy-Kiskinda abhält, erfüllt er nicht nur die Pflicht und die Ausübung seines Berufes, sondern begehrt auch gewissermaßen ein Freudenfest. Er feiert die 15. Jahreswende der Weihe seiner Vereinsfahne. Er feiert aber zugleich auch das Freudenfest der Anerkennung wahrer Verdienste der Schutzherrin seiner Vereinsfahne, der mitthätigen Wohlthäterin verlassener Lehrwitwen und Waisen, der Frau Karoline Bayer geb. Telbich, indem er ihr mit dem Gefühle der Dankbarkeit seine Guldigung darbringt.

Zu dieser Zusammenkunft des „Südungarischen Lehrervereins“, bei welcher Gelegenheit ein Studienausflug nach Zinn, der Perle unseres Vaterlandes, arrangirt wird, laden wir sämtliche Ehren-, unterstützende und ordentliche Mitglieder unseres Vereines, wie auch alle Stände der gebildeten Gesellschaft, welche sich für das vaterländische Schutzwesen interessieren, hiermit feierlich ein.

Feiertage in Zinn, den 28. Mai 1900.

Mit patriotischem Grusse:

Jakob Schenk m. p.
Vereinsvorstand.

Béla Szuty m. p.
Vereinssekretär-Subst.

Wochen-Chronik. Eisenbahn-Fahrordnung.

Giltig vom 1. Mai.

Abfahrt der Züge vom Staatsbahnhof.

Nach Budapest: P.-Z. 6.05 Nm. — Sch.-Z. 8.32 Nm. — P.-Z. 10.27 Nm. — Sch.-Z. 2.37 Nm. — P.-Z. 5.25 Nm. — P.-Z. 10.28 Nm.

Nach Temesvár: P.-Z. 4.26 Fr. — P.-Z. 7.05 Nm. — Sch.-Z. 1.09 Nm. — P.-Z. 4.29 Nm. — Sch.-Z. 7.20 Nm. — P.-Z. 8.41 Nm.

Nach N.-Becskerek (normalspurige Linie) G.-Z. 4.50 Fr. — G.-Z. 2.01 Nm.

Nach N.-Becskerek (schmalspurige Linie): G.-Z. 7.29 Nm. — G.-Z. 11.20 Nm. (Verkehrt nur bis Gschietel jeden Mittwoch und Samstag). G.-Z. 3.15 Nm. (verkehrt nur jeden Sonntag).

□ Anlässlich des Krönungstages Sr. Majestät unseres allgeliebten Königs fand am 8. d. M., Vormittags 10 Uhr, ein solennes Hochamt in der hies. röm.-kath. Pfarrkirche statt, an welchem die Spitzen der hies. Behörden und Lemter, sowie auch die gesammte Schulfreunde und zahlreiche Anbändige aus allen hies. Ständen theilnahmen. In allen Schulen fand außerdem je eine Gedächtnisfeier statt, bei welcher den Kindern die Bedeutung des Tages, ihrer Auffassungsgabe angemessen, erklärt wurde. Nachmittags war der Unterricht in allen Schulen suspendirt. Anlässlich des Festtages waren sämtliche öffentlichen und Amtsgebäude mit Tricoloren besetzt.

× Ernennung. Der Ackerbauminister hat den Viehzuchts-Inspektor, Hrn. Johann Sierba u., Schwiegerjohn

des hies. pens. herrschaftlichen Inspektors Hrn. Ludwig v. Béz u., zum Landes-Milchwirtschafts-Inspektor ernannt. Hr. Sierba hat sich um die Gewinnung der Milchgenossenschaften in Ungarn so unvergängliche Verdienste erworben, daß dessen Ernennung auf diesen Posten gewiß allgemein freudige Genugthuung hervorruft wird. Wir gratuliren unserem hochgeschätzten Landsmann herzlich zu dieser Ernennung.

□ Vorrückungen. Die beiden hies. kön. ung. Bezirks-Unterrichter, Herren Alexander Lebovich und Johann Dörösl, sind aus der III. Stufe der IX. Gehaltsklasse in die II. Stufe der IX. Gehaltsklasse befördert worden.

□ An Pfastermuth-Gebühren sind im Monate Februar l. J. beim hies. Staatsbahnhofs 1364 Kr. 31 Heller eingekassirt, welche dem hies. Straßenerhaltung-Comité zugewiesen wurden.

+ Subvention. Der Handelsminister hat der hies. Gewerbe-Lehrerschule für das Schuljahr 1899/1900 eine staatliche Unterstützung von 800 Kronen angewiesen.

× Der Zsombolyaer Peter und Paul-Jahrmarkt wird am 23. u. 24. Juni l. J. abgehalten.

— Synen. Der hies. Personalkassier der kön. ung. Staatsbahnen, Hr. Edmund Wilmann, hat sich am 4. d. M. mit Frln. Helene Steiner, Tochter der hies. Defonomschwägerin, Frau Katharina Steiner, verlobt. Wir gratuliren!

— Verlobung. Der Temesvárer Uhrmacher, Hr. Béla Kunmeyer, hat sich dieser Tage mit dem jugendlichen und liebreizenden Frln. Helene Schaudelmeier, Stieftochter unseres geachteten Mitbürgers und Uhrmachers, Hrn. Albert Kunmeyer, verlobt. Unsere beste Gratulation!

+ Gottesall. Am 6. d. M. ist hier der allbekannte Defonom und gewesene Marktpächter, Hr. Nikolaus Thabara, nach längerem Leiden in seinem 41. Lebensjahre an den Folgen eines Hirnschlages gestorben. Der Verlebene war ein offener, ehrenhafter Charakter und exzente sich ob seines rechtlichen, biederen Sinnes der allgemeinen Achtung seiner Mitbürger. Das Leidenbegänntnis des Dahingegangenen fand am 7. d. M., Nachmittags 5 Uhr, unter sehr reger Theilnehmung aller Schichten der hies. Bevölkerung statt. Friede seiner Asche!

× Ein defraudirender Briefträger. Beim hies. kön. Post- und Telegraphenamt ist man am 4. d. M. einer Defraudation auf die Spur gekommen, welche der Briefträger Johann Kieuh verübte, indem er Postanweisungen unterschlug, die er, anstatt den Parteien anzuzahlen, im Namen derselben selbst unterschrieb, den Betrag für sich behielt und in lustiger Gesellschaft verjubelte. Ueber Anzeige der hies. Postamtsleitung hat die Temesvárer Post- und Telegraphen-Direction einen Sekretär entsendet, welcher die Untersuchung einleitete und ein Manco von 639 Kr. 74 Heller konstatierte. Das Resultat der Untersuchung war, daß der defraudirende Briefträger verhaftet und wegen Dokumentenfälschung der Gr.-Kiskindaer Staatsanwaltschaft eingeliefert wurde.

+ Schützen-Verein. Beim Beschießen am Pfingstmontag sind die Prämien von folgenden Herren gewonnen worden: I. Arpad Steiner (8 Einheiten), II. Dr. Josef Fersch (6 Einheiten), III. Anton Hübnert (5 Einheiten), IV. Ferdinand Petrovics (4 Einheiten), V. Michael Mühlstein (3 Einheiten). Heute Nachmittags findet ein regelmäßiges Beschießen mit Prämienvertheilung statt.

□ Die Garten-Eröffnung im „Handels- & Gewerbe-Casino“, welche am Pfingstmontag stattfand, fiel in allen Theilen sehr gut aus. Der prächtige Garten war bereits Nachmittags mit Gästen voll besetzt, welche den Concert-Vorträgen der tüchtigen Kapelle Heß mit Vergnügen lauschten und sich mit Regelscheiben u. s. w. prächtig unterhielten. Abends erstrahlte der Garten in einem Meer von Licht, welches die in den Baumkronen angebrachten farbigen Lampen wiedergaben und war der Tanzsaal und Garten schon um 9 Uhr Abends mit einem zahlreichen Publikum, darunter zahlreiche hübsche Damen aus unserem besten Bürgerstande, voll gefüllt. Getanzt wurde viel und mit großer Ausdauer und vergnügten sich auch die „sitzenden“ Gäste im heiteren Gespräche bei vorzüglichem Bier und Wein auf das Angenehmste. Die prächtige Unterhaltung nahm erst in den Morgenstunden ihren Abschluß.

× Donnerstags-Abend. Der 3. Donnerstags-Abend im Hotel „Schaff“ war wieder besser besucht, als der vorhergehende, welcher, infolge Regenwetters, eine Einbuße erlitt, trotzdem von Ueberfüllung der Lokalitäten, insbesondere des Gartens, (die Abende sind noch nicht wenig warm dazu), noch keine Rede war. Letzterer drangte anlässlich dieses Abendes in herrlicher Acetylen-Beleuchtung, welche tadellos funktionirte und einen fascinirenden Eindruck machte. Die Anwesenden unterhielten sich vorzüglich und wurde auch dem Tanze eifrig gehuldigt. Hotelier, Hr. Franz Jemelka, bietet alles an, um seinen Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen und ist kaum daran zu zweifeln, daß der nächste von wirklich schöner Witterung begünstigte Concert-Abend die erfreuliche Thatsache bringen wird, daß das Interesse an diesen gemüthlichen Abenden in unserem Publikum nicht nur wach geblieben, sondern in steter Zunahme begriffen ist. Wir wünschen, daß die Bemühungen des Hrn. Jemelka durch solch sprechenden Beweis gebührend belohnt werden mögen.

— Orpheum. An zwei Abenden der vergangenen Woche d. i. am Donnerstag den 7. und Freitag den 8. d. M., produzierte sich im Hotel „Kolling“ die hier bereits bestens bekannte Budapester Orpheum-Gesellschaft Soma Lichtstein vor einem zahlreich versammelten Publikum. Die Gesellschaft verfügt gegenwärtig über mehrere neue vorzügliche Kräfte und trat mit ganz neuem Programm auf, aus dem so mancher „Schlager“ zu stürmischer Heiterkeit Veranlassung gab. Man kann die zwei

Abende als wirklich gelungene bezeichnen und wollen wir hoffen, daß es in der heiligen Sommer-Saison nicht die letzten waren, mit denen uns die Direction Lichtstein ein wirkliches Vergnügen bereitet hat.

△ Varietés Wollner. In einem gerechten Sinne am Marktplatz producirt sich seit einigen Tagen eine Varietés-Gesellschaft unter der Direction Edward Wollner, deren Produktionen allgemein Anklang finden und seitens des Publikums gut besucht werden. Die Leistungen der Gesellschaft sind gediegene und abwechslungsreiche und bieten den Besuchern angenehme Zerstreuung und Anregung, weshalb wir den Besuch dieser Vorstellungen Jedermann bestens empfehlen können. Heute finden 2 Vorstellungen statt u. zw. Nachmittags 4 Uhr bei halben Preisen und Abends nach 8 Uhr bei vollen Preisen.

✓ Alterthumsfund. Der hies. Defonom, Mathias Theisen, hat dieser Tage, gelegentlich des Ackerbaus nächst der II. Remise 2 antike Ringe und mehrere alterthümliche Geschirre gefunden. Die Ringe befanden sich beim hies. Oberstuhlschreineramt in Verwahrung, während die Geschirre nicht mehr gerettet werden konnten, da sie der Finder für werthlose Thonscherben hielt und zertrümmerte. Es wäre gut, wenn unsere am Felde arbeitenden Leute mehr Vorsicht walten lassen und eventuell gefundene Gegenstände der Behörde übergeben würden, dieselben können für die Wissenschaft einen unzahlbaren Werth haben, wenn sie dem Finder auch noch so unbedeutend und werthlos erscheinen.

× Die Schweinepest ist in den Gemeinden Kis-Zsicsa und Nörölyháza ausgebrochen, weshalb beide Gemeinden unter Sperre gestellt wurden.

+ Erfolgreiche Heuche. In der Gemeinde Kis-Komló (Ostern) ist die Milzbrand-Epidemie unter dem Hornvieh erloschen, demzufolge die über benannte Gemeinde verhängte Sperre aufgehoben wurde.

□ Die Groß-Becskereker Prüfungs-Commission der Maschinenwärter und Heizer hält ihre nächste Prüfung am 25. Juni, Vormittags 11 Uhr, im dortigen königl. ung. Staatsbureau. Neben kann man sich zur Prüfung bis 9 Uhr des festgestellten Tages beim benannten Amte.

× Aufgehobenes Fastengeböt. Mit Rücksicht darauf, daß Heuer das Peter- und Paulfest auf einen Freitag fällt, hat Bischof Alex. v. Dörfel für diesen Tag das Fastengeböt aufgehoben, doch ist das Fasten am vorangehenden Tage zu üben.

✓ Eine Wohnung in der II. Frierische Gasse, Nr. 544, bestehend aus 2 Gassenzimmern, Küche, Speis, Keller, Boden u. s. w., ist sofort zu vermieten. Näheres zu erfragen in der Administration d. Bl.

□ Ein Lehrling aus anständigem Hause, mit der nötigen Schulbildung versehen, wird in unserer Buchdruckerei sofort aufgenommen.

> Jahrmärkte finden statt: In Bégvár vom 15.—17. Juni; in Tor-Básárhely (Debeljács) am 16. u. 17. Juni; in Bega-Szt. Górhgy am 17. Juni; in Zehértémplóm vom 20.—23. Juni; in N.-Kiskinda vom 21.—24. Juni; in Temes-Német am 23. u. 24. Juni l. J.

□ Unfall mit tödtlichem Ausgange. In der Bohnischen Ziegelei in N.-Kiskinda gerieth der 16-jährige, dort behätigte Bursche, Franz Deßka, in die Ziegeleipressmaschine und wurde von derselben förmlich zermalmt.

✓ Hagelschlag. In unserer Nachbargemeinde Kis-Droß ging am Dienstag ein fürchterliches Gewitter mit großem Hagelschlag nieder. Das Eis bedeckte stellenweise handhoch den Erdboden und richtete in Felder und Gärten unbeschreibbaren Schaden an.

✓ Ein Regierungskommissär für die Torontaler Lokalbahn. In der am 29. Mai unter dem Vorsitz des Präsidenten Dr. Ludwig v. Dellmann abgehaltenen Direktions-Sitzung der Torontaler Lokalbahn wurde die Bilanz pro 1899 vorgelegt, welche einen bedeutenden Betriebsverlust anzeigte. Unter dem Druck dieser Wahrnehmung stellte das Direktionsmitglied Josef Babics den Antrag, die Direction möge eine dringliche Repräsentation an den Handelsminister richten, derselbe wolle kraft seines obersten Inspektionsrechtes einen Regierungskommissär mit plenipotenzialen Attributen versehen zur technischen und kommerziellen Leitung der Eisenbahn entsenden, welcher Antrag auch — nachdem auch Graf Essekonic und Obergepan Eugen v. Ronay zu demselben gesprochen — einstimmig angenommen wurde. Im Uebrigen wurden die Schlussrechnungen genehmigt. Dieselben werden in der am 24. Juni l. J. abzuhaltenden Generalversammlung der Aktionäre vorgelegt werden.

+ Durch Zufall den Vater erschossen. Im Garten der Fabrikhof-Bierbrauerei in Temesvár unterhielt sich der Kellermeister Hierath mit seinen Gästen mit Scheibenschießen. Dabei geschah es, daß sich in der Hand der 16-jährigen Maria Leona rdt plötzlich ein Flaubert-Gewehr entlud. Die Kugel drang dem Vater des Mädchens, dem Fabrikleiter Josef Leona rdt, in das Gehirn und verursachte den sofortigen Tod des Unglücklichen. Das Mädchen ist dem Wahnsinn nahe.

— Apotheker Chierry's Balsam und Centifolia-salbe bringen sichere Hilfe allen Leidenden und können wir dieselben bestens empfehlen. Siehe Inserat in der heutigen Nummer.

× Schwerhörigkeit. Eine reiche Dame, welche durch Dr. Nicholson's künstliche Ohrtrommeln von Schwerhörigkeit und Ohrenausen geheilt worden ist, hat seinem Institute ein Geschenk von 20.000 Mark übermacht, damit solche taube und schwerhörige Personen, welche nicht die Mittel besitzen, sich die Ohrtrommeln zu verschaffen, dieselben nunmehr erhalten können. Briefe wolle man adressiren: — An das T. c. Institut Nicholson, „Longcott“ Gunnersbury, W., England.

wollen wir
nison nicht
i ch t en
u Circus
u eine Ba-
o 11 uer,
und seitens
ungen der
e und die-
Auregung,
Jedermann
stellungen
reichen und
r, Mathias
es Aderns
ere alter-
en sich beim
ährend die
da sie der
trümmerte.
nden Leute
undene Ge-
erth haben,
und werth-
den si s-
schhalb beide
t i s- r o m-
dem Horn-
meinde ver-
Commission
nächste Bräu-
tigen König.
zur Prüfung
nten Ante.
sicht darauf,
nen Freitag
y für diesen
Fakten am
Waffe, S-
che, Speis,
en. Näheres
use, mit der
er Buchdr-
g v á r vom
(Debeljácsa)
y d r g y am
-23. Juni;
n T e m e s-
gange. In
der 16-jäh-
in die Zie-
förmlich zer-
de Kis-Drob
mit großem
eife handhoch
Bärten unde-
r die Go-
0. Mai unter
Dellmanich
Lokalbahnen
einen bedeu-
Druck dieser
Jofier Babics
che Repräsen-
de wolle kraft
nungscommi-
ur technischen
enden, welcher
es und Ober-
hen — ein-
wurden die
in der am
mmutung der
Im Garten
unterhielt sich
t Gästen mit
der Hand der
Glaubert-Ge-
es Mädchen,
das Gehirn
rücklichen. Das
Centifolien-
u und können
nferat in der
Dame, welche
von Schwer-
t, hat seinem
ermacht, damit
che nicht die
schaffen, die-
man adressi-
„Longcott“

* Propaganda aus Ueberzeugung. Die volle Ueberzeugung der Richtigkeit einer Begebenheit geht aus der absoluten Gewissheit derselben hervor. Der ungläubige St. Thomas selbst hat mit eigenen Augen gesehen, mit eigenen Händen fühlen wollen, dann war er überzeugt. Frau Rosa Bellang, Telegraphistin in Pomy-sur-Yvondon, Canton Waadt, hat sich jedoch in dieser Beziehung insofern von St. Thomas unterschieden, daß sie den Glauben hatte, bevor sie selbst sah, aber in der Folge hat sie dann so klar gesehen und sich überzeugt, daß von dieser Zeit an ihr Glaube durch nichts mehr erschüttert werden konnte. Schon seit einiger Zeit spricht man in günstiger Weise von einem unter dem Namen Pint-Billen bekannten Medicament, welches den, sei es in Folge von Krankheit oder durch allmähliche Schwächung — Folge von Blutmuth — erschöpften Personen die verlorenen Kräfte wieder verleiht. Frau Rosa Bellang hatte sie voll Vertrauen auf die ihr von glaubwürdigen Personen erteilten Auskünfte ihrer Schwiegermutter, Frau Witwe Jeannette Bellang, nehmen lassen. Ihr Brief wird uns über die erzielten Resultate aufklären. Meine Schwiegermutter, schreibt sie, war letzten Frühling äußerst schwach geworden. Seit langer Zeit litt sie dermaßen in Unterleib und Magen, daß die geringste Nahrung mehr behalten konnte. Da sie von den Ärzten absolut nichts wissen wollte, haben wir Mittel aller Art, aber ohne Erfolg versucht. Da wir sie aber nach und nach immer mehr herunterkommen sahen, fürchteten wir, sie ganz zu verlieren, als eine Person, der die Pint-Billen sehr gut angefallen hatten, uns rief, dieselben zu probieren. Die erste Schachtel hatte nur die Wirkung, ihre Verdauung zu verbessern, was sie wenigstens dazu h wog, damit fortzufahren. Die zweite Schachtel brachte ihr eine bedeutende Besserung ihres Zustandes und jetzt, nachdem sie 6 Schachteln davon genommen, befindet sie sich so wohl, als man es von einer 70-jährigen Frau nur erwarten kann. Als meine Schwägerin, die sehr blutarm war, dieses Ergebnis bei ihrer Mutter sah, wandte sie die Pillen gleichfalls an. Sie ist jetzt bei ihrer fünften Schachtel, aber sie ist gar nicht mehr dieselbe Person, so sehr hat sie sich geändert. Sie war vorher so schwach gewesen, daß sie sich nicht allein anziehen konnte, und den ganzen Tag lang auf einer Chaiselongue hinaufrecht lag. Jetzt befragt sie ihre Haushaltung und hat in den letzten Tagen auch auf dem Felde gearbeitet. Mehrere andere Personen, welche die Pint-Billen ebenfalls gebraucht haben, waren sehr damit zufrieden. Dies ist gewiß ein schönes Zeugnis für die Pint-Billen, und sie verdienen es auch sicherlich, so zahlreich sind die Attelle der Heilungen von Blutmuth, Bleichsucht, Neurasibene, Magen- und Unterleibs-Leiden, sowie von allgemeiner Erschöpfung bei den Männern wie bei Frauen. Sie sind in allen Apotheken, sowie im Hauptdepot für Ungarn, Apoth. Jof. v. Lörsch, Budapest, Király-u. 12, zum Preise von fl. 1.75 per Schachtel, fl. 9 per 6 Schachteln erhältlich.



nachdem sie 6 Schachteln davon genommen, befindet sie sich so wohl, als man es von einer 70-jährigen Frau nur erwarten kann. Als meine Schwägerin, die sehr blutarm war, dieses Ergebnis bei ihrer Mutter sah, wandte sie die Pillen gleichfalls an. Sie ist jetzt bei ihrer fünften Schachtel, aber sie ist gar nicht mehr dieselbe Person, so sehr hat sie sich geändert. Sie war vorher so schwach gewesen, daß sie sich nicht allein anziehen konnte, und den ganzen Tag lang auf einer Chaiselongue hinaufrecht lag. Jetzt befragt sie ihre Haushaltung und hat in den letzten Tagen auch auf dem Felde gearbeitet. Mehrere andere Personen, welche die Pint-Billen ebenfalls gebraucht haben, waren sehr damit zufrieden. Dies ist gewiß ein schönes Zeugnis für die Pint-Billen, und sie verdienen es auch sicherlich, so zahlreich sind die Attelle der Heilungen von Blutmuth, Bleichsucht, Neurasibene, Magen- und Unterleibs-Leiden, sowie von allgemeiner Erschöpfung bei den Männern wie bei Frauen. Sie sind in allen Apotheken, sowie im Hauptdepot für Ungarn, Apoth. Jof. v. Lörsch, Budapest, Király-u. 12, zum Preise von fl. 1.75 per Schachtel, fl. 9 per 6 Schachteln erhältlich.

nachdem sie 6 Schachteln davon genommen, befindet sie sich so wohl, als man es von einer 70-jährigen Frau nur erwarten kann. Als meine Schwägerin, die sehr blutarm war, dieses Ergebnis bei ihrer Mutter sah, wandte sie die Pillen gleichfalls an. Sie ist jetzt bei ihrer fünften Schachtel, aber sie ist gar nicht mehr dieselbe Person, so sehr hat sie sich geändert. Sie war vorher so schwach gewesen, daß sie sich nicht allein anziehen konnte, und den ganzen Tag lang auf einer Chaiselongue hinaufrecht lag. Jetzt befragt sie ihre Haushaltung und hat in den letzten Tagen auch auf dem Felde gearbeitet. Mehrere andere Personen, welche die Pint-Billen ebenfalls gebraucht haben, waren sehr damit zufrieden. Dies ist gewiß ein schönes Zeugnis für die Pint-Billen, und sie verdienen es auch sicherlich, so zahlreich sind die Attelle der Heilungen von Blutmuth, Bleichsucht, Neurasibene, Magen- und Unterleibs-Leiden, sowie von allgemeiner Erschöpfung bei den Männern wie bei Frauen. Sie sind in allen Apotheken, sowie im Hauptdepot für Ungarn, Apoth. Jof. v. Lörsch, Budapest, Király-u. 12, zum Preise von fl. 1.75 per Schachtel, fl. 9 per 6 Schachteln erhältlich.

Bevölkerungs-Bewegung

beim
Zombolyaer Kön.-ung. Matritelante.
Für die Zeit vom 2. Juni 1900 bis 9. Juni 1900.
Aufgebote
Nikolaus Schmidt mit Elisabetha Birkenheuer. —
G e t r a u t e :
Nikolaus Finkler mit Angela Ludwig. —
G e b u r t e n :
Peter Kretten 1 Knabe. — Franz Kolb 1 Mädchen. — Franz Kachre 1 Mädchen. — Rosalia Wiling 1 Knabe.
G e s t o r b e n :
Eva Augustin, 19 Jahre alt, Lungensucht. — Johann Burghardt, 64 Jahre alt, Herzschlag. — Alexander Szehl, 56 Jahre alt, Lungensucht. — Anna Schwarz geb. Ved, 70 Jahre alt, Wasserjucht. — Nikolaus Thabar, 41 Jahre alt, Schlag.

Offene Sprechhalle*

Öffentlicher Dank,

dem Herrn Franz Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen, N.-Oe., Erfinder des antirheumatischen und antiarthritischen Blutreinigungsthees.
Blutreinigend für Gicht und Rheumatismus.
Wenn ich hier in die Oeffentlichkeit trete, so ist es deshalb, weil ich es zuerst als Pflicht ansehe, dem Herrn Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen, meinen innigsten Dank auszusprechen für die Dienste, die mir dessen Blutreinigungsthee in meinem schmerzlichen rheumatischen Leiden leistete und sodann, um auch andere die diesem grässlichen Uebel anheimfallen, auf diesen trefflichen Thee aufmerksam zu machen. Ich bin nicht im Stande, die marternden Schmerzen, die ich durch drei volle Jahre bei jeder Witterungsänderung in meinen Gliedern litt, zu schildern, und von denen mich weder Heilmittel, noch der Gebrauch der Schwefelbäder in Baden bei Wien befreien konnten. Schlaflos wälzte ich mich Nächte hindurch im Bette herum, mein Appetit schmälerete sich zusehends, mein Aussehen trübte sich und meine ganze Körperkraft nahm ab. Nach 4 Wochen langem Gebrauch oben genannten Thees wurde ich von meinen Schmerzen nicht nur ganz befreit und bin es jetzt noch, nachdem ich schon seit 6 Wochen keinen Thee mehr trinke, auch mein körperlicher Zustand hat sich gebessert. Ich bin fest überzeugt, dass Jeder, der in ähnlichen Leidenseine Zuflucht zu diesem Thee nehmen, auch den Erfinder desselben, Herrn Franz Wilhelm, so wie ich, segnen wird.
In vorzüglichster Hochachtung
Gräfin Butschin-Streitfeld,
Oberstlieutenants-Gattin.

Da mit der fortschreitenden Jahreszeit Jünglinge, Kinder und Erwachsene gleichmäßig durch die Gefahr der Epidemien bedroht werden, empfohlen wir wieder nur den Gebrauch unserer bei jeder Gelegenheit dankenswerth bewährten

Mohaer AGNES-Quelle

u. zw. ebenso in Anbetracht des Umstandes, dass sie als billiges, angenehmes und reines Getränk in der Frühjahrs- und Sommer-Saison ein beliebtes tägliches Getränk bildet, als dass sie vermöge ihres reichen Kohlen-säuregehaltes ein spezifisches Mittel gegen Typhus, Cholera und typoide Frühjahrs- und Sommerdiarrhoe der Kindervorstellung. Dazu kommt die Eigenschaft, dass sie auch die Säuglinge gegen die in diesen Jahreszeiten so gefährlichen catarrhalischen Darmkrankheiten schützt, indem die Stillende durch Gebrauch der Quelle reichliche Milch von sehr vortheilhafter Zusammensetzung, erzeugt Bereits bestehender Magen- und Darmcatarrh bei Kindern und Erwachsenen wird geheilt. Durch die vermöge des Kohlenäuregehaltes ausgeübte angenehme Einwirkung auf die Magen- und Darmnerven ist es bei fieberhaften Erkrankungen der Kinder ein unentbehrliches, kühlendes, harntreibendes, durststillendes Mittel.
Beliebtes Sauerwasser mit Wein gemengt.
Verwaltung der Mohaer Agnes-Quelle.
Hauptniederlage:
L. Edesky
k. u. k. Hoflieferant
Budapest, V., Elisabethplatz 8.
Erhältlich bei Manzin & Ferch, Zombolya.

*) Für Form und Inhalt des unter dieser Rubrik stehenden übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.

Getreidegeschäfts-Bericht.

Von Josef Pollak.
Zombolya, am 9. Juni 1900.
In Weizen war die Stimmung unangenehm, und wird ein Rückgang von 20 kr. verzeichnet; in Mais war die Stimmung angenehmer und blieben die Preise fest behauptet.
Zombolyaer Marktpreise sind:
Weizen von 7.10 bis 5.20
Mais 5.20
pr. 50 Stilo.

3 Getreide-Magazine
an der Gernyaer Straße gelegen, frequentester alter Posten, sind vom 15. Juli l. J. ab preiswürdig zu vermieten. Näheres zu erfragen beim Eigenthümer Johann Raubinger, in Zombolya. Telephon-Verbindung.

5772 szám.
1900.

Pályázati hirdetmény.

A N.-Komlós községnél megüresedett községi II. segéd jegyzői állásra ezennel pályázatot hirdetek és felhivom mindazokat, a kik ezen állást elnyerni óhajtják, hogy képesítüket igazoló szabályszerűen felszerelt kérvényüket hozzám folyó évi június hó 27. napjáig betérjesszék, mert a később érkezők figyelembe nem vétetnek.
A megválasztandó s. jegyző évi fizetése 800 korona.
Kelt Zombolyán, 1900. évi június 1-én.
Fóris
főszolgabíró.

Die „KRISTÁLY“ Sct. Lucasbader Bergquelle ist ein constantes, aus grosser Tiefe aufsteigendes sehr reines calcium- und magnesium hydrocarbonathaltiges Mineralwasser.
Gesehen: Carl von Thun
L. W. Winkler
K. u. k. Hoflieferant
BUDAPEST



A. Thierry's Brust- und Magen-Balsam

(sanitätsbehördlich geprüft)
in der ganzen Welt gerühmt und gesucht. Echt nur mit nebenstehender grüner handelsgerichtlich registrirter „Nonnen-Schutzmarke“ Unübertroffenes Mittel gegen alle Brust-, Lungen-, Leber-, Magenkrankheiten etc. Auch äusserlich das erfolgreichste Wundheilmittel!
Ein Probeflacon franco 1 K 40 h.
Zusendung nur gegen Vorausbezahlung.

A. Thierry's Centifoliensalbe

(genannt Wundersalbe)
von unerreichter Zugkraft und Heilwirkung! Macht Operationen zumeist vermeidlich. Mit dieser Salbe wurde ein 14 Jahre alter, für unheilbar gehaltener Beinfrass, neuerdings sogar ein 22 Jahre altes schweres Krebsartiges Leiden geheilt! Wirkt antiseptisch und heilend bei Entzündungen und Wunden aller Art.
Probeflacon franco 1 K 80 h. Zusendung nur gegen Vorausbezahlung.
Man hüte sich vor Fälschungen und vermeide den Ankauf von werthlosen, sogenannten „Hauspfästern“ und dergleichen.
Adresse: A. Thierry, Schutzengelapotheke und Fabrik, Pregrada via Pragerhof a. d. Südbahn.
Prospecte gratis und franco.
Diese Mittel unterliegen nie dem Verderben und sollen für Bedarf Echnur mit dieser stets im Hause sein. Nachahmungen meiner in allen Culturstaaten handlig-registrirten Schutzmarken werden gerichtlich verfolgt.

- Debrezin.
- Eich, Luxemburg, Apoth. P. Schmidt.
- Issigeac, Dordogne
- Kopenhagen, t. fabriken Jarma.
- Mailand.
- A. Bertolini.
- Malmo, Sevrige, Apothek. Lejonet.
- Nantes, Pharmacie C. Fredet.
- Neapel, Palermo.
- Paris, Pharmacie française, 1 & 3, Place de la Republique, Pharmacie Daprey, 11, Rue des francs Bourgeois.
- Prag.
- Rom.
- Corso, Agenzia del Policinico.
- Roubais, Pharmacie F. Gerrath.
- Sarajewo.
- Szegedin.
- Temesvar.
- Trieste, Venezia.
- Vienna. Zürich.

Nelkülözhetetlen házi gyógyszer minden családnál!

Pserhofer J. VÉRISZTÍTÓ LABDACSAI

Évizedek óta el vannak terjedve az egész világon a kevés azon család, a hol ez a páratlan házi gyógyszer hiányzik.

E labdacsokat az orvosok különösen az oly bajoknál ajánlják, amelyek nehéz orvoslásnak követelményei, mint például zavar az emésztésben, a pajzsmirigy, székélnyelés, kólika, ar nyér stb.

Vérisztító hatásuknál fogva kiválóan jó hatást gyakorolnak verszeg nyér esetében s az ebből származó bajoknál, mint idős fejtájs, sápkor stb. E vérisztító labdacso nagy előnye, hogy szelíden hatnak, fájdalom nem okoznak s így a leggyöngébb szervezetekkel bíró egyének, sőt gyermekek is bátran használhatják.

I doboz, mely 15 labdacsoból áll 21 kr.
1 teleres, mely 6 doboz 1 frt 05 kr.

A pénz előzetes beküldése után bérmentve:

1 teleres	1 frt 25 kr.
2 teleres	2 frt 30 kr.
3 teleres	3 frt 35 kr.
10 teleres	9 frt 20 kr.

Használati utasítás mellékelve.

Egyedül készítő és szétküldési főraktár:
Pserhofer J. gyógyszerész
Bécs, I. Singerstrasse 15.

Eit rjedts gúnköt fogva e labdacso a legkülönbözőbb alkókban és nevök előtt alkalmazhatók tehát mindenki számára. E labdacsokat kérjen, s csak azok v. a. k. amelyek dobozaik fedelén piros színben „Pserhofer” kizárása látható.

Nelkülözhetetlen házi gyógyszer minden családnál!

Clayton & Shuttleworth
Fabrikanten landw. Maschinen © Budapest Váci-körút Nr. 63
empfehlen ihr reichhaltiges Lager von



Locomobilen und Dampfdreschmaschinen von 2, bis 12 Pferdekraft, Stroh-Elevator, ferner Göpel-Dreschmaschinen, Kleb-Dreschmaschinen, Futtermaschinen, Trieurs, Gras- und Getreidemäher, etc.

„Columbia-Drill“
allerbeste Säemaschine, Häcksler, Rübenschneller, Kukurutzrebler, Schrot- u. Mahlmöhlen, Universal-Stahlpflüge, zwei- und dreischarige Pflüge.

sowie alle Gattungen landw. Maschinen zu den billigsten Preisen.

Illustrirte Preiskataloge auf Verlangen gratis und franco.

Unsere Stammfabrik in Lincoln ist die größte Fabrik der Welt in Locomobilen und Dreschmaschinen.

538 szám.
1900.

Pályázati hirdetmény.

Kis-Orosz községben ujonan rendszeresített 800 korona évi fizetéssel jövedelmezett községi segédjegyzői állásra ezennel pályázatot hirdetek.

Felhívom mindazokat kik ezen állást elnyerni ohajtják, hogy szabályszerűen felszerelt kérvényeiket folyó évi június hó 20-ig hozzám benyujtsák mert a később érkezöket figyelembe nem veszem.

Zsombolya, 1900 május hó 27-én.

Fóris József
főszolgabíró.

744 szám.
1900.

Pályázati hirdetmény.

A Zsombolya községnél megüresedett községi jegyzői irnoki állásra ezennel pályázatot hirdetek és felhívom mindazokat, a kik ezen állást elnyerni ohajtják, hogy képesítésüket igazoló szabályszerűen felszerelt kérvényüket hozzám folyó évi június hó 27. napjáig be-terjesszék, mert a később érkezök figyelembe nem vétetnek.

A megválasztandó évi fizetése 1000 korona és 240 korona lakkbér.

Kelt Zsombolyán, 1900. évi június 1-én.

Fóris
főszolgabíró.

Richters Anker-Bain-Crpeller
Liniment. Capsici compos.

Dieses berühmte Hausmittel hat die Probe der Zeit bestanden, denn es wird seit mehr als 30 Jahren als zuverlässige schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreihen und Erfaltungen angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibungen verordnet. Der echte Anker-Bain-Crpeller, vielfach auch Anker-Liniment genannt, ist kein Geheimmittel, sondern ein wahrhaft volkstümliches Hausmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum Preise von 40 kr., 70 kr. und 1 fl. vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei v. Förstl, Apotheker in Budapest.

Beim Einkauf sei man sehr vorsichtig, denn es gibt mehrere minderwertige Nachahmungen. Wer sich vor Schaden schützen will, der weise jede Flasche ohne die Schutzmarke Anker und die Firma Richter als unecht zurück.
S. Ad. Richter & Cie., i. u. Postleitanen, Rudolfsbdt.

Specialitäten gegen Wanzen, Flöhe, Küchenungeziefer.

Motten, Parasiten auf Haustieren etc. etc.



Zacherlin

Nicht in der Düte!
Einzig echt in der Flasche!

(mit dem Namen Zacherl)
Das ist

die wahrhaft untrügliche, radicale Hilfe gegen jede und jede Insecten-Plage.

- Zsombolya: Anton Deder
Johann Gerhardt
Johes Ruzmann
Manzin & Herch
Rudolf Polebna
Johann Steiner
Gyabács: Michael Wolf